

ten ist, dass es bei etwa 10 % der Patienten zu einer Unterfütterung der Oberkieferprothese kommt, da diese jetzt schlechter hält als der mit Implantaten versorgte Gegenkiefer unten.

Die Vorteile des Astra Tech Systems sind, dass bei der Abformung die Gingiva nicht eingeklemmt werden kann, da das konische Abutment die Schleimhaut zur Seite drängt und selbstzentrierend ist. Ein Kontrollröntgen nach Einbringen des Abutments oder des Abformpfostens ist aus diesem Grund nicht erforderlich. Neben Stegversorgungen sind auch Lösungen mit Kugelankern oder Lokatoren möglich, wobei hierzu im Unterkiefer 2-3 Implantate benötigt werden und im Oberkiefer für eine gaumenfreie Versorgung mindestens vier.

Ein Steg sollte möglichst 2-3 Millimeter über oder auf der Gingiva liegen. Eine Stegextension sollte nicht länger als 5 Millimeter lang sein und der Reiter mit einem Platzhalter von 0,5-0,5 Millimeter einpolymerisiert werden, um einen Extensionsbruch zu vermeiden.

Für die fixen Rekonstruktionen gibt es grundsätzlich drei

verschiedene Möglichkeiten der Abutmentwahl:

- Bei der direkten Methode werden mithilfe eines Kunststoffabutments die Grösse und die Höhe des Abutments festgelegt.
- Die semidirekte Methode bedient sich einer Messlehre, an der die Höhe des Abutments gemessen wird.
- Bei der Abformung mit Abformpfosten (indirekte Methode) entscheiden Zahntechniker und Zahnarzt anhand des Modells über das Abutment.

Bei der indirekten Methode wird das Abutment auf das Implantat geschraubt und danach erfolgt die Abformung. Die Krone wird anschliessend auf einem Modell analog hergestellt, was gewisse Ungenauigkeiten mit sich bringt. Bei der indirekten Methode ist sowohl eine geschlossene wie auch eine offene Abformung möglich. Die Herstellung der Krone erfolgt auf dem Abutment, das später in den Mund eingebracht wird. Dr. Dähnhardt zeigte verschiedene

Fälle der unterschiedlichen Versorgungen mit Titan- und Zirkondioxidabutments.

Zum Schluss ging er nochmals auf die biologische Breite ein. Diese wird beim Astra Tech System mit der Auswahl des Abutments festgelegt: durch die konische starre und bakterien-dichte Verbindung zwischen Implantat und Abutment kommt es zu keinerlei Knochenverlust. Im Gegensatz dazu ist bei der Flat-Flat Verbindung die biologische

Breite durch das Implantatsystem bestimmt, da sich die Verbindung Implantat/Abutment unter Belastung bewegt und nicht bakterien-dicht ist.

Die anschliessende Diskussion, durch den Moderator angeleitet, zeigte, dass die Referenten mit ihren praxisnahen und -relevanten Vorträgen das Interesse der Zuhörer getroffen haben. Bei einem reichhaltigen Apéro klang dieser lehrreiche Fortbildungsabend aus. 

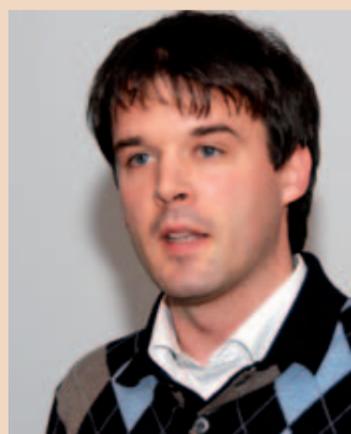
ANZEIGE



Claude Nusbaumer, Managing Director, Astra Tech SA, Lausanne.



Dr. Gianni Cantelmi, Zofingen/AG.



Dr. Jan Eric Dähnhardt, Altstätten/SG.

Astra Tech BioManagement Complex™

— Funktion, Ästhetik und Biologie in perfekter Harmonie

Ein erfolgreiches Implantat System zeichnet sich nicht nur durch eine einzelne besondere Eigenschaft aus. Wie in der Natur, wird die Balance durch die Interaktion verschiedener wichtiger Eigenschaften erhalten.

Unser Implantat System hat sich diese Balance zu Nutzen gemacht und eine einzigartige Kombination von voneinander abhängigen Merkmalen integriert – der Astra Tech BioManagement Complex™. Er sichert den klinischen Langzeiterfolg durch die Stimulierung des Knochenwachstums, durch den Schutz des Knochens und des Weichgewebes. Vereinfacht gesagt: Funktion, Ästhetik und Biologie in perfekter Harmonie.



78786-AT0612



- OsseoSpeed™**
— stärkere und schnellere Knochenheilung
- MicroThread™**
— biomechanische Knochenstimulation
- Conical Seal Design™**
— starker und stabiler Halt
- Connective Contour™**
— erhöhte Kontaktfläche und Volumen zum Weichgewebe







A company in the AstraZeneca Group

Astra Tech SA, Av. Sévelin 18, P.O. Box 54 CH - 1000 Lausanne 20 Tel: +41 21 620 02 30 Fax: +41 21 620 02 31 www.astratech.ch